



3FW&K Nachlese 6.1. Wanderung, 7. Tag (Mittwoch, 29.05.) vom **Großen Arber** nach Lam

Hallo.

Die **Tourstrecke** war heute kurz, hatte knapp 17 km, dafür ging es viel bergab, über 1100 m.

8.15 Uhr saßen wir am **Frühstückstisch**. Wir hatten zuvor Zimmer 3, den Raum Falkenstein. Die Wanderung begann um 9 Uhr, wegen den Gästekarten kam es zu kleinen Verzögerungen. Gästekarten waren Geldwert. Man konnte damit öffentliche Verkehrsmittel kostenlos nutzen.

Um 9 Uhr sind wir **gestartet**.

Die äußeren Bedingungen waren weiterhin bescheiden. Wir waren in den Wolken. Grau war alles und Wolkenniederschlag. Wir benötigten den Regenschutz.

Von der weiteren Umgebung sah man nichts, weder den nahen Gipfel, noch die Berge und Täler.

Am **Arberschutzhaus** war die Gondel, mit der wir gestern hierherkamen.

Zwei junge Frauen wollten zum großen Arbersee, begleitet von einem Mann, der uns später begleitete.

Dann nahm uns ein **Waldausläufer** auf.

Im Nebel und Regen gingen wir leicht talwärts, sahen vereinzelt Schneefelder mit schwarzem Schmutzüberzug. Die Sichtweite betrug etwa 50 m. Es war nasskalt.

An der **Bergwachthütte** gingen wir vorbei, sahen sie aber nicht, dafür eine weitere Sesselliftanlage.

Die Wege waren gut markiert.

Nach insgesamt etwa 2 km verließen wir den jungen Mann, bogen links ab, wollten Richtung Kleinen Arbersee.

Der **Kleine Arbersee** hatte ebenfalls Inseln und vor allen Dingen, ein offenes bewirtschaftetes Haus. Hier gab eine Trinkpause und etwas wurde gegessen, Nürnberger mit Sauerkraut im Seehäusel.

Es war weiterhin kühl mit Regen, aber die Wolken haben wir oberhalb des Kleinen Arbersees zurückgelassen. Leicht geregnet hat es dennoch.

Zu sehen gab es außer den Wäldern dennoch wenig. Der Abstieg war bisweilen schwierig. Auch fehlte manchmal die Wegebezeichnung. Dennoch ging alles gut.

Wir hätten uns im **Kerbtal** des **Sollerbaches** einen Wasserfall ansehen können, verzichteten darauf.

Weiter ging es bergab.

Dann ist der Sollerbach in den Weißen Regen aufgegangen. Wir querten eine Brücke und bergan ging es wieder.

Es kann auch sein, dass der Weiße Regen hier erst begann, denn der Bach hieß erst anders. Erlenbach und Seebach. Der Seebach kam von Kleinen Arbersee.

Auf dem Weg nach oben, sahen wir oberhalb einen kleine **Touristikeisenbahn**, die auch den Kleinen Arbersee ansteuerte.

Für uns war der Ort **Sommerau** entscheidend. Der bald kam.

In einer Wiese links war eine schwarzweiße **Katze** auf der Lauer.

Im Ort, ein verwaistes Gasthaus, ein Tante-Emma-Laden und eine Sitzbank, die uns aufnahm.

Zwei junge dynamische Wanderer sahen wir auch.

Es kam ein Abzweig im Ort mit Markierung. Dieser Markierung wurde nicht geglaubt, sondern der verwendete ATK25 118 von 2013.

Der Weg brachte uns an den Waldrand mit **Grünabfall**, der für eine Notdurft genutzt wurde.

Danach ging alles durcheinander.

Statt bergab ging es bergauf. Zu spät wurde dieser Weg abgebrochen, wir waren im Waldgewann „Auf dem Rücken“. Neuer Versuch. Wir waren am „Unterste Berg“ unterwegs, der uns auch nicht dahin brachte, wo hin wir eigentlich wollten.

Also auch abgebrochen.

Dann, im **dritten Anlauf** erreichten wir die **Furt** am **Perlesbach**. Nur war die Furt eine überdachte **Brücke**. Nach der Brücke ein kleiner knackiger Anstieg.

Wir kamen, wie auf der ATK25 zu sehen, zu einem Sportplatz und trafen hier einen jungen Bierbrauer, der uns **Totentafeln** erklärte, die es nur in dieser Gegend gab.

Wir kamen nach **Lohberg**, hatten viel Zeit verloren, auf der Suche nach dem richtigen Weg.

Hier dann der **Entschluss**, den **Bus** zu nutzen, für die letzten sechs Kilometer. Wir hatten etwas Zeit, bis der Bus kam und sahen uns in Lohberg eine **Glasausstellung** an und erwarben dort **Kunst-Glas**, das später geliefert wurde.

16.54 Uhr fuhren wir mit dem Bus nach **Lam**.

Von der Bushaltestelle in Lam gingen es etwas bergab zu **Unterkunft**.
Diese wirkte äußerlich nicht sehr einladend.
Die Unterkunft war dann doch noch ok.

Die Unterkunft, das Zimmer, war abgewandt von der vielbefahrenen Straße.
Es gab eine **Waschmaschine**.

Zum **Abendessen** ging es in den Ort, ins Zentrum, das nicht da lag, wo es vermutet wurde, nicht an der verkehrsreichen Straße.

Hier waren alle großen **Gasthäuser** versammelt und auch die **Kirche** und der **Mai-Baum**.
Alles ging gut.

*Mit herzlichen **Wander-& GehTreff-Grüßen** von Lam*

*Die Grenze lag Luftlinie etwa 4,5 km im Osten entfernt, mit dem Großen Osser
Zur Grenze hin war der Bayerische Wald.*

Gerhard

WICHTIG: Der Inhalt dieser Nachricht und eventueller Anhänge sind **nicht vertraulich**. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sind, dann können Sie diese e-mail dennoch lesen, auch die weiteren Anhänge. Der Absender würde sich freuen, Sie einmal in unserem Wander-Kreis begrüßen zu dürfen. Sie dürfen diese Nachricht oder einen Anhang gerne kopieren und/ oder an andere Personen weiterleiten.
